

Königinnen an der Seite der Junggesellen

Jubiläumsfrühstück: Zum 25. Mal trafen sich jetzt die ehemaligen Regentinnen der Alpener Junggesellschützen.

VON PETER GOTTSCHLICH

ALPEN Der zweite Sonntag nach Tulpen Sonntag ist für die ehemaligen Königinnen des Junggesellschützenvereins ein fester Termin. Seit Jahren. Dann kommen sie zu einem Königinnen-Treffen zusammen. Jetzt traf sich der weibliche Hochadel der Schützen zum 25. Mal. Zum Jubiläum änderten die Komitee-Leiterinnen Sabine Stienen und Jutta Lenzen das Programm. So trafen sich die ehemaligen Regentinnen erstmals vormittags zum gemeinsamen Frühstück, nachdem sie sonst nachmittags bei Kaffee und Kuchen zusammengesessen hatten. „Wir wollten zum Geburtstag etwas Neues ausprobieren“, sagte Jutta Lenzen, die vor 30 Jahren Königin und vor 15 Jahren sogar Kaiserin an der Seite ihres Mannes Ralph Lenzen war.

Mit dem neuen Programm war auch ein neuer Ort verbunden. Die Ex-Königinnen trafen sich erstmals in der Gaststätte „Zum Dahlacker“, da die Gaststätte „Zur Hoffnung“ nach dem Tod von Maria Nepicks geschlossen ist. 31 von 44 eingeladenen Regentinnen kamen. „Unter den Königinnen herrscht ein starker Zusammenhalt“, beschrieb Ehrenvorsitzender Hubert Scheeren die Gemeinschaft.

Als Vorsitzender der Junggesellschützen hatte er vor einem viertel Jahrhundert die Idee, dass die, die die Brosche in Lorbeerform als Zeichen ihrer Regentschaft tragen, einmal im Jahr zusammenkommen. „Er hat uns gefragt, ob wir ein Treffen ins Leben rufen wollen“, blickte jetzt Marianne Kuhnen zurück. Sie



Drei Männer unter lauter Königinnen: König Christof Ullenboom (M.), dahinter Ehrenvorsitzender Hubert Scheren und Geschäftsführer Rolf Bockstegers RP-FOTO: FISCHER

war vor 25 Jahren Königin an der Seite von Werner Kuhnen. Zusammen mit Inge Baranowski gründete sie das Königinnen-Treffen.

Das erste Mal trafen sich die Majestäten am 7. März 1992 in der Burgschänke, wo die Ex-Prinzessinnen 15 Jahre lang zusammenkamen. Das erste und alle weitere Tref-

fen sind mit Text und Fotos in einem Album dokumentiert. Gaby Thies schießt dafür die Bilder. Sie knipste jetzt auch die Bilder von den Königinnen, die für ihre Thronjubiläen einen Blumenstrauß erhielten: Cilly Dorrenbach für 50 Jahre, Karin Engels für 40, Jutta Lenzen für 30 und Marianne Kuhnen für 25 Jahre.

Sie ist das zweite Mal beim „Plättchenputzen“ im Einsatz, wie die anderen ehemaligen Regentinnen. Am Samstag zwei Wochen vor Pfingsten reinigen sie die Plättchen am Schmuhsberg, auf denen an den Treppenstufen die Stifter vermerkt sind. Außerdem säubern sie die Teile der Anlage, auf der am Dienstag

nach Pfingsten die Schützen ihren König ausschließen. Anschließend sitzen sie gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Manchmal treffen sich die einstigen Regentinnen ein drittes Mal, wie 2015. Da erfuhren sie bei einer Nachtwächterführung etwas über die Geschichte Xantens.

Gemeinde Sonsbeck sucht weitere Wahlhelfer

SONSBECK (rim) Für die Durchführung der Landtagswahl am Sonntag, 14. Mai, sowie der Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, sucht die Gemeinde Sonsbeck noch ehrenamtliche Wahlhelfer. Die Wahlvorstände, bestehend aus je sechs Wahlhelfern, organisieren an dem jeweiligen Wahltag den reibungslosen Ablauf der Stimmabgabe im Wahllokal. Die Helfer treffen sich am jeweiligen Wahltag um 7.30 Uhr zur Einrichtung des Wahlraumes. Im Anschluss erfolgt die Besetzung des Wahllokales in einer Vormittags- und einer Nachmittags-schicht. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr zählen die Wahlhelfer gemeinsam die abgegebenen Stimmen aus. Wahlhelfer kann jeder stimmberechtigte, volljährige deutsche Staatsbürger werden, teilte die Verwaltung mit.

Interessenten wenden sich zeitnah an das Wahlbüro der Gemeinde Sonsbeck, Tel. 02838 36-130. Für ihren Einsatz erhalten die Wahlhelfer ein „Erführungsgeld“ in Höhe von 25 Euro.

MELDUNGEN

Tebart übernimmt zwei Filialen von Pooten

SONSBECK/GELDERN (mok) Die Gelderner Traditionsbäckerei Pooten hört auf. Die Filiale am Gelderner Markt ist bereits geschlossen. Die Filiale auf der Issumer Straße bleibt auf und noch bis 1. April in den Händen von Ute und Norbert Pooten. Diese Filiale und die im Baumarkt Vos in Veert werden dann ab April von der Sonsbecker Bäckerei und Konditorei Tebart weitergeführt. Seine Rezepte stellt Norbert Pooten dem Nachfolger zur Verfügung.

Vortrag über Geschichte der Bahn in Menzelen

ALPEN (RP) Heute abend steht die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins (HVV) an. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Burgschänke. Die Versammlung beginnt mit einem Vortrag von Fritz Nühlen über „Geschichte der Bahn in Menzelen“. Der Ort hatte mal fünf Bahnhöfe (RP berichtet ausführlich). Auch interessierte Gäste sind eingeladen. Da auch Neuwahlen zum HVV-Vorstand anstehen, hofft der amtierende Vorstand um Franz-Josef Spölmink auf zahlreiches Erscheinen.

Heute Sprechstunde bei der Polizei

ALPEN (RP) Heute steht in der Zeit von 14 bis 16 Uhr Polizeihauptkommissar Andreas Schlicht im Polizeiposten am Rathaus in Alpen Bürgern wieder als Ansprechpartner zur Verfügung.

Großes Podium über die Folgen des Salzbergbaus

Bürgerinitiative lädt für den 23. März zur Experten-Runde in den Budericher Gasthof van Gelder. Die Cavity sagt ab.

VON BERNFRIED PAUS

RHEINBERG/ALPEN (RP) Die Bürgerinitiative der Salzbergbaugeschädigten lädt für Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr, zur großen Podiumsdiskussion im Saal der Gaststätte van Gelder in Buderich. Zu der Veranstaltung sind hochrangige Landespolitiker und Vertreter betroffener Kommunen eingeladen.

Die Initiative nutzt die Gunst des Landtagswahlkampfes und präsentiert mit René Schneider (SPD) aus Kamp-Lintfort, Norbert Meesters aus Wesel, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, Gudrun Zentis (Grüne), Jürgen Hovenjürgen, Vize-Chef der CDU-Landtagsfraktion, Dietmar Brockes, Sprecher der FDP-Landtagsfraktion für Wirtschaft, Industrie und Energie namhafte Landespolitiker, die alle mit dem schwierigen Thema vertraut

sind. Außerdem dabei ist CDU-Kreistagsabgeordneter Udo Bovenkerk (CDU) aus Hamminkeln als Vorsitzender des Umweltausschusses und Planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr (RVR).

Als Vertreter der Kommunen haben Alpens Bürgermeister Thomas Ahls, der Technische Beigeordnete in Rheinberg, Dieter Paus, und Dirk Hetkamp für die Stadt Wesel zugesagt. Auch Gero Debusmann, Vorsitzender der Schlichtungsstelle Bergschaden in NRW und ehemaliger Präsident des Oberlandesgerichts (OLG) Hamm kommt.

Die Lineg kommt mit Bereichsleiter Dr. Wolfgang Kühn und Bauen und Planungsingenieur Ralf Kempken vertreten. Dr. Michael Terwiesche, Fachanwalt für Bergschadensrecht, und Peter Immekus, Sachverständiger für Bergschäden und Vor-

sitzender des Netzwerkes Bergbaugeschädigter des rheinischen Braunkohlenreviers, sowie Ulrich Behrens, Vorsitzender des Landesverbands Bergbaubetroffener haben zugesagt. Als Fachmann für Hochwasserschutz ist Viktor Pae-

Schwerpunkt des Podiums wird die Forderung nach einer Schlichtungsstelle für Bergbauschäden sein.

lens, Deichgräf des fusionierten Deichverbandes Duisburg-Xanten dabei. „Nur der Bergbaubetreiber Cavity/Solvay/Esco hat leider komplett abgesagt“, teilte die noch recht junge aber inzwischen mehr als 1000 Mitglieder starke Initiative gestern mit.

Schwerpunkt des Podiums wird die Forderung nach einer Schlichtungsstelle für Bergbauschäden sein. Der Vorsitzende der Schlichtungsstelle Bergschaden, Gero Debusmann, berichtet über Erfahrungen mit der Schadensabwicklung und den Schlichtungsverfahren bei der Steinkohle. Schäden durch den Salzbergbau mit denen im Kohlebergbau vergleichbar. Die Aufnahme in die Schlichtungsstelle Bergschaden sei eine Option.

Das Planfeststellungsverfahren der Lineg zur Gewässerregulierung im Nord-Bereich zeige die Problematik, die durch die Bodensenkungen entstehen können. Durch die Senkungen hätten sich teilweise Trichter gebildet, die bei Starkregen über keinen natürlichen Ablauf mehr verfügen. Im schlimmsten Falle stünden Häuser in den Senkungsgebieten bis zum Erdgeschoss

im Wasser, so die Befürchtung. Die Stadt Wesel habe zwei Ingenieurbüros beauftragt, die Pläne zur Generalentwässerung und Überflutungsgefährdung zu analysieren.

Verjährungsfristen von 30 Jahren vom Zeitpunkt der Entstehung seien im Salzbergbauggebiet problematisch, da die Senkungen nicht nach 30 Jahren abgeschlossen seien, sondern bis zu 200 Jahre andauern können. Darüber hinaus müsse „auf Ewigkeiten“ das Grundwasser abgepumpt werden.

Die Bürgerinitiative strebt einen runden Tisch „Gefahren des Salzbergbaus am Niederrhein“ an und setzt auf politische Unterstützung. Die Initiative betont, dass sie sich nicht als „Bergbaugegner“ verstehe, sondern die Risikominderung, Schadensverhinderung und den Erhalt der Lebensqualität verfolge. www.salzbergbaugeschaedigte.de

RP ONLINE

Adriatic Saling Team präsentiert das Top-Reiseangebot des Tages.

Heute mit bis zu 60 % Rabatt!



Korfu: Mitsgeltörn

zwei Personen in einer Doppelkabine vom 08.07.2017-15.07.2017



Heute mit bis zu 60 % Rabatt! Jetzt ersteigern und sparen: www.RP-Kaufdown.de